GEMEINDERAT

Gemeinde
HORW

12 60

Gemeindehausplatz 1
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

Kontakt Thomas Zemp
Telefon +41 41 349 12 60
E-Mail thomas.zemp@horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrats
der Gemeinde Horw

12. November 2026

Schriftliche Beantwortung Einfache Anfrage Nr. 2026-142 von Ivan Studer, Die Mitte: Zunehmende Verspätungen auf der VBL-Buslinie 21

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 25. September 2026 hat Ivan Studer, Die Mitte, eine Einfache Anfrage zum Thema «Zunehmende Verspätungen auf der VBL-Buslinie 21» eingereicht.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

1 Ist dem Gemeinderat die zunehmende Problematik mit Verspätungen und vorzeitigen Wendungen auf der Buslinie 21 bekannt?

Der Gemeinderat hat Kenntnis davon, dass die Buslinie 21 von Verspätungen betroffen ist. Entsprechend steht er seit Juni 2026 mit dem Verkehrsverbund Luzern (VVL) und den Verkehrsbetrieben Luzern (VBL) in Kontakt.

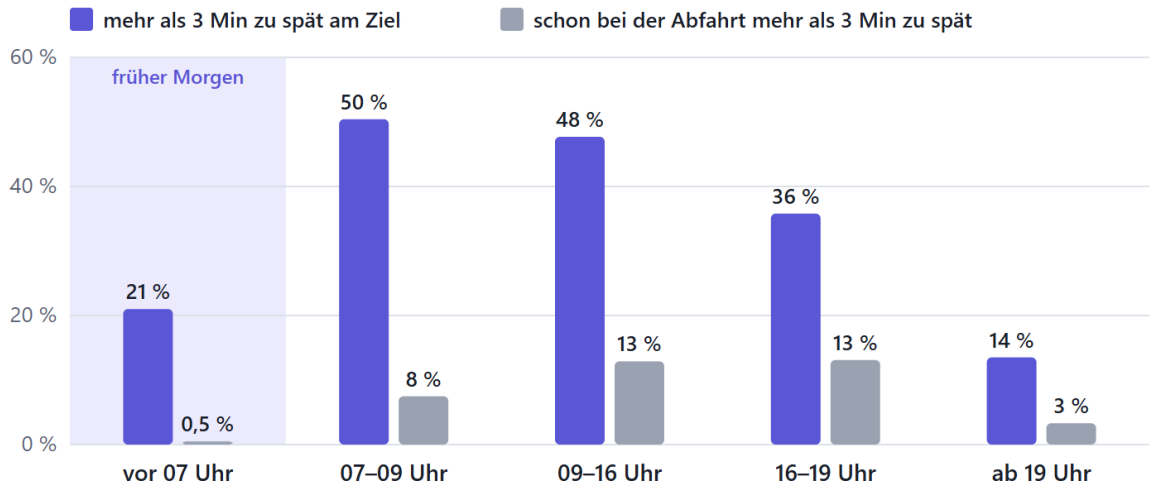
2 Wie beurteilt der Gemeinderat die aktuelle Zuverlässigkeit der Linie 21 und die Auswirkungen auf die Bevölkerung von Horw?

– Die Zuverlässigkeit der Linie 21 wird als problematisch beurteilt. Während Verspätungen in den Hauptverkehrszeiten nachvollziehbar sind, treten sie auch ausserhalb dieser Zeiten auf.
– Wer auf Anschlussverbindungen angewiesen ist, muss oftmals einen früheren Bus nehmen. Während dem 15-Minuten-Takt mag das noch zumutbar sein, während dem 30- Minuten-Takt aber nicht mehr.
– Es gilt allerdings festzuhalten, dass die Einhaltung der Pünktlichkeit im ganzen Busnetz ein Problem darstellt, insbesondere in den Hauptverkehrszeiten. Busspuren und Massnahmen zur Busbevorzugung sollen hier Abhilfe schaffen. Die Umsetzung ist sehr anspruchsvoll und geht nur langsam voran. Auf den Fahrplanwechsel können erste Massnahmen umgesetzt werden.

3 Steht der Gemeinderat diesbezüglich im Austausch mit der VBL und/oder dem Verkehrsverbund Luzern?

Der Gemeinderat steht seit Juni 2026 mit dem VVL und der VBL in Kontakt. Zur Verspätung auf der Linie 21 wurden verschiedene Analysen gemacht. Folgende Feststellungen:

– Für das erste Halbjahr 2026 wurden rund 15'000 Einzelfahrten (Echtzeit) ausgewertet.
– Die Verspätungen in den frühen Morgenstunden entstehen nicht bei der Ausfahrt aus dem Depot. Die Busse fahren pünktlich aus dem Depot und von den Endhaltestellen ab.
– Die Verspätung entsteht unterwegs, wenn die Linie in den Strassenverkehr gerät, besonders in Kriens (zwischen Pilatusmarkt und Buschschleife) und in der Stadt Luzern.
– Nachteilig wirken sich auch die im Zusammenhang mit den T30-Zonen eingeführten Rechtsvortritte sowie die teilweise sehr engen Strassenverhältnisse aus.
– Vor 7 Uhr erreichen knapp vier von fünf Fahrten ihr Ziel pünktlich (z.B. Bahnhof Luzern). Verspätungen in diesem Zeitfenster betreffen vor allem die Kurse kurz vor 7 Uhr (06:40 und 06:55), die bereits in den beginnenden Berufsverkehr fahren. Die Wendezeiten der verkürzten Verdichtungskurse an den Endhaltestellen reichen allerdings aus, um die Verspätung zu kompensieren. Somit werden die Verspätungen nicht von Fahrt zu Fahrt weitergegeben.
– Am stärksten von Verspätungen betroffen ist die Zeit zwischen 9 und 16 Uhr (also ausserhalb der Hauptverkehrszeiten): Hier kommt rund jede zweite Fahrt mehr als 3 Minuten zu spät an. In dieser Zeit besonders schlimm: Die Verspätungen werden aufgrund der knappen Umläufe auf die nächste Runde weitergegeben.
– Am Samstag ist die Lage ähnlich wie an Werktagen, am Sonntag hingegen deutlich besser.
– Grafische Auswertung (Montag – Freitag):



Linie 21, Montag bis Freitag, 1. Januar bis 29. Juni 2026, rund 11 700 Fahrten.
Quelle: Echtzeitdaten opentransportdata.swiss, Auswertung VBL.

– Längere Wendezeiten und entspanntere Umläufe wären mit Busbevorzugungen oder Beschleunigungen möglich.
– Alternativ müssen mehr Fahrzeuge in die Umläufe eingeplant werden. Hierfür sind aber die finanziellen Mittel nicht vorhanden.
– Mehr als 10 Minuten zu spät waren an Werktagen rund 3 von 100 Fahrten.
– Verspätungen von 30 und mehr Minuten sind ebenfalls möglich. Im ersten Halbjahr 2026 betrafen sie 9 von rund 15'000 Fahrten, alle tagsüber zwischen 10 und 18 Uhr.

4 Welche Möglichkeiten hat der Gemeinderat, auf eine Verbesserung der Situation und insbesondere auf eine höhere Fahrplanstabilität hinzuwirken?

Die Planung und die Bestellung des ÖV-Angebots liegen beim Verkehrsverbund Luzern (VVL). Der Gemeinderat kann zwar die Feststellungen betreffend Unpünktlichkeit beim VVL und bei der VBL adressieren, hat aber keinen direkten Einfluss auf kurzfristige Massnahmen. Einzig in Bezug auf die Verkehrsinfrastruktur auf Horwer Gemeindegebiet, kann der Gemeinderat selbst Massnahmen ergreifen. So wird aktuell geprüft, ob in den T30-Zonen (St. Niklausenstrasse, Kastanienbaumstrasse) die Rechtsvortritte aufgehoben werden können. Ebenso zeigt der Richtplan Fuss- und Veloverkehr Massnahmen auf der Stutzstrasse entlang des Fioraparks auf.

5 Welche konkreten Massnahmen könnten kurz- und mittelfristig ergriffen werden, um die Zuverlässigkeit der Buslinie 21 zu verbessern?

Am 13. Dezember 2026 findet der Fahrplanwechsel statt. Damit verbunden sind fundamentale Veränderungen im Luzerner Busnetz. Auf Horw bezogen:

- An der Pilatusstrasse werden die neuen Durchmesser-Perrons in Betrieb genommen.
- Die Linie 20 bleibt die Linie 20, wird aber zur Durchmesserlinie und fährt neu zwischen Horw und Meggen. Das Ein- und Ausfahren in den Bushof Luzern entfällt.
- Die Linie 14 wird zur Linie 30, mit unveränderter Linienführung.
- Die Linie 16 wird zur Linie 31, mit leicht angepasster Linienführung.
- Die Linie 21 wird zu Linie 32, mit leicht angepasster Linienführung. Die Reservezeiten an den Endstationen werden grösser. Damit sollte insbesondere der Problematik der Kumulation von Verspätungen entgegengewirkt werden können.
- Dank den neuen Durchmesserlinien werden die Busbewegungen zum und vom Bahnhofplatz reduziert. Der VVL geht davon aus, dass die weiterhin auf dem Bahnhofplatz wendenden Linien (so auch die Linie 32) dadurch insbesondere bei den Bahnhofausfahrten weniger Verlustzeiten einfahren. Der massgebende Konflikt (hohes Verkehrsaufkommen zu den Hauptverkehrszeiten) bleibt allerdings bestehen.

Das Monitoring wird zeigen, ob mit den verbesserten Umlaufzeiten und den höheren Reservezeiten und den weiteren Optimierungen im Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel die Pünktlichkeit verbessert werden kann.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Gaudenz Zemp
Gemeindepräsident

Michael Siegrist
Gemeindeschreiber

Versand: 13. November 2026